

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1876**

119 (7.10.1876)

# Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 119.

Samstag den 7. Oktober

1876.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1 Mt. 3 Pf. mit Trägerlohn im übrigen Baden 1 Mt. 60 Pf. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 Pf. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

— Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 29. September d. J. gnädigst geruht, den Staatsminister a. D. Dr. Folly zum Präsidenten der Oberrechnungskammer zu ernennen.

Karlsruhe, 30. September. Bei der heutigen Ziehung der 35-fl.-Loose fiel der Hauptgewinn von 40,000 fl. auf Nr. 13,188; 10,000 fl. auf Nr. 193,826; je 4000 fl. auf Nr. 22,197 und 371,350; je 2000 fl. auf Nr. 13,193, 325,909, 138,982 und 271,502; je 1000 fl. auf Nr. 28,150, 257,117, 360,842, 224,304, 104,011, 267,054, 216,163, 319,310, 50,778, 230,595, 115,110 und 263,184.

### Deutsches Reich.

— Kaiser Wilhelm ist mit dem Ausfall der Manöver so zufrieden, daß er in Weissenburg dem Kriegsminister v. Kameke das Großkreuz des rothen Adler-Ordens verliehen hat.

— Die so begeisterte und freundliche Aufnahme, welche unser deutscher Kaiser in Weissenburg und Würth gefunden, hat in Pariser officiellen Kreisen etwas überrascht. Man war auf so ungeheuerlich sich kundgebende allgemeine Freude der Elsäßer Bevölkerung, zumal man dieselbe auch nicht auf eine officiell gemachte zurückführen kann, nicht gefaßt. Die französische Presse, welche sonst nie versäumt, das geringste Fallum zu erwähnen, das als ein Beweis französischer Sympathie der Elsäßer aufgefaßt werden könnte, verhält sich der Kaiserreise im Elsaß gegenüber außergewöhnlich nichtbeachtend. Sie begnügt sich mit lakonischen Telegrammen der Agence Havas darüber. Dem eben operirten Blinden werden die Augen verbunden; er kann das volle Licht nicht sofort vertragen. Der Kaiser hat durch das Schwert vor sechs Jahren das Land, jetzt hat er durch sein leutseliges Wesen die Herzen der Bewohner des Elsaß wie es scheint erobert.

— Die preussische Regierung hat mehreren Prälaten und angesehenen Personen in der Provinz Posen, welche vom Papste vor Kurzem zu Kommandeuren des St. Gregor-Ordens ernannt worden waren, die Annahme und das Tragen dieses Ordens untersagt. Sie will das Kommandiren selbst besorgen und braucht keine päpstlichen Kommandeure im Lande.

— Moltke's Geburtshaus in Parchim in Mecklenburg steht zum öffentlichen Verkauf.

Parchim, 2. Okt. Soeben wurde hier das Moltke-Denkmal in Gegenwart seiner königlichen Hoheit des Großherzogs und der Großherzoglichen Familie, der Familie des Feldmarschalls Moltke, der Kommandeure und Deputationen der Großherzoglichen und derjenigen Regimenter, deren Inhaber Graf Moltke ist, sowie einer großen Anzahl höherer Militärs, 30 Kriegervereinen, 6 Schützengilden, vieler Gewerke, Vereinen und Tausenden von Menschen unter Redeaktus, Gesang, Musik und dem Donner von 101 Kanonenschüssen und dem Geläute aller Glocken enthüllt und der Stadt Parchim feierlichst zu eigen übergeben.

— Auf der 49. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Hamburg hielt Herr Professor Preyer aus Jena einen höchst interessanten Vortrag „Ueber die Ursachen des Schlafes“. Nach seinen Beobachtungen strömt beim Schlafen nicht weniger Blut in das Gehirn (wie bisher angenommen und durch Experimente bewiesen werden sollte), sondern der Sauerstoff werde nur anders verwendet. Es häufen sich andere Stoffe an, die Preyer „Ermüdungsstoffe“ benennt; sie oxydiren den Sauerstoff an sich und bringen so Ermüdung und Schlaf hervor. — Doktor

Winkel aus Dresden sprach dann über die „Mittel zur weiteren Ausbildung des Arztes in seinem Berufe.“ Er empfahl die Anstellung junger Aerzte in Krankenhäusern.

— Der Welfensfund, der auf Antrag Hannovers an König Georg zurück gegeben werden soll, beträgt achtundvierzig Millionen Mark.

— Aus Taub, und aus andern Weingegenden ähnlich, wird gemeldet: Seit acht Tagen sind die Weinberge geschlossen. Bei der feuchtwarmen Witterung sind die Trauben in ihrer Entwicklung über alles Erwarten vorgeschritten. Was die Beeren dieses Jahres besonders auszeichnet, ist ihre Süße. Wegen der langen Trockenheit im August sind die meisten Beeren, namentlich in den jungen Weinbergen mit weniger gründigen Boden klein geblieben, weshalb quantitativ höchstens eine halbe Erndte zu erwarten steht; qualitativ dürfte er, wenn der Oktober trockenwarme Witterung bringt, den 75er weit überholen. Das Holz steht eben im Zeitigen und geht darum die Fruchtreise um so rascher voran.

— In Berlin ist der alte Franz Ziegler, in Wiesbaden Adolf Stahr, in Stuttgart General v. Enteras gestorben. Fr. Ziegler war i. J. Oberbürgermeister der Stadt Brandenburg und als solcher einzig in seiner Art; denn er verweigerte 1848 in der preussischen Nationalversammlung der Regierung die Steuern, wodurch er Amt und Freiheit verlor. Er wurde später ein tüchtiger Volksschriftsteller und noch später ein tapferer preuß. und Reichstagsabgeordneter. — Adolf Stahr war ein vortrefflicher Schriftsteller und Kritiker. — Der General v. Enteras bekam einen Namen, weil er 1849 die Reiter kommandirte, die das Frankfurter Rumpsparlament in Stuttgart aus einander sprengten.

— In Eisenach ist der Schulrath, Seminarinspektor und Bürgerschuldirektor Wilhelm Schmidt, 78 Jahre alt, gestorben. Er war 1824—30 Lehrer des Großherzogs von Weimar und der Kaiserin Augusta, früher Hauslehrer bei Goethe's Enkeln.

— Den Humoristen Glasbrenner in Berlin hat der tödtliche Schlag beim Kartenspiel getroffen. Der Philosoph Kant wurde uralt beim täglichen Kartenspiel. Spielen oder nicht spielen? fragen die Kartenspieler.

### Schweiz.

— In Richisau in der Schweiz steht ein alter schöner Ahornbaum, aus dessen gewaltigen Aesten 30 Fuß hoch über dem Boden eine Rothtanne gewachsen ist, die bereits sechs Fuß mißt. Hingewechter Tannensamen vermochte im dichten Moose auf der Rinde des Astes zu keimen und allem Wetter zu widerstehen.

### Frankreich.

— Eine Enthüllung. Die „Corr. Havas“ berichtet: „In der National-Bibliothek in Paris konnte man unter dem Kaiserreiche niemals das zweite Halbjahr der „Gazette des Tribunaux“ des Jahres 1831 zur Durchsicht erhalten. Der Grund dazu lag darin, daß dieser Theil der Gerichtszeitung unter der Rubrik „Ausländische Tribunale“ ein Dokument enthielt, aus welchem hervorgeht, daß die Gräfin Montijo nie mehr als zwei Kinder aus ihrer Ehe hatte, eine Tochter, die, im Alter von neun Monaten, im Jahre 1823 und einen Sohn, der 15 Jahre alt, im Jahre 1827 starb; daß Herr de Montijo den 30. Oktober 1823 gestorben ist. Die Kaiserin Eugenie aber ist am 5. Mai 1826, folglich drei Jahre nach dem Tode ihres angeblichen Vaters, geboren. Man bemerkt, daß es nur durch kühne Fälschung der Civil-

standsakten gelang, den Franzosen den Glauben beizubringen, ihre Herrscherin sei die eheliche Tochter eines spanischen Edelmannes."

### Türkei.

— Der neueste unter den Räten ist der Reformrath. Er ist eine türkische Erfindung und kein einzelner Mann, sondern eine Elite von 60 Männern, 30 Muhamedanern und 30 Christen. Dieses Schoß Männer soll die Reformen ausarbeiten, welche in dem buntschädigen türkischen Reich eingeführt werden sollen.

### Rußland.

— Die „Wiener N. Fr. Pr.“ schreibt: Von verlässlicher Seite geht uns die Nachricht zu, daß Anfangs August zwischen den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Rußland ein Vertrag abgeschlossen wurde, demzufolge die Vereinigten Staaten in Kamtschatka einen Hafen nebst zugehörigem Terrain erhalten haben, wogegen Amerika an Rußland 16 Monitors im Werthe von 16 Millionen abgetreten hat. Der Vertrag ist bereits in Ausführung begriffen und sind kürzlich 4600 russische Seeleute, darunter 600 Offiziere und Unteroffiziere, sämmtlich in Civil, nach den Vereinigten Staaten abgereist, um diese Kriegesflotte, welche vielleicht bestimmt ist, bei der Lösung der orientalischen Frage ein großes Wort mitzusprechen, nach Europa zu bringen. Der Hafen in Kamtschatka soll wegen seiner nahen Lage zu Nord-Japan einen besonderen Werth für die Vereinigten Staaten haben.

### Schöffengerichtsverhandlungen.

**K Durlach.** Bei der am 25. September d. J. unter dem Vorstehe des Groß-Oberamtsrichters Gärtner und unter Beizug der beiden Herren Schöffen Ferdinand Fröhlich, Handelsmann von Gröbgingen und Adam Erb, Landwirth von Durlach, sowie in Gegenwart des beidigten Protokollführers Aktuar Knaut stattgehabten Schöffengerichtssitzung kamen folgende Fälle zur Aburtheilung: 1) Fuhrmann jung Jakob Rindler von hier wurde wegen Beleidigung des Leopold Straub jung von hier mittelst körperlicher Mißhandlung in eine Gefängnißstrafe von drei Tagen und dessen Ehefrau Magdalene geb. Weigel wegen wörtlicher Beleidigung des Leopold Straub in eine Geldstrafe von 6 Mk. verurtheilt. 2) Die Ehefrau des Schreiners Jakob Maag, Karoline geb. Schwarz von hier wurde wegen Beleidigung der Weingärtner Wilhelm Geier Eheleute von da in eine Haftstrafe von zwei Tagen verurtheilt. 3) Der Metzgergeselle Josef Loder von Dachau wurde wegen Diebstahls verschiedener Kleidungsstücke im Gesamtwerthe von 21 Mk. in eine Gefängnißstrafe von 3 Wochen verurtheilt. Endlich wurde 4) Schuhmacher Tobias Laible von Wöschbach von der Anklage der Gewerbesteuerdefraudation unter Verschöpfung mit den Kosten freigesprochen.

### Das Bild des Freundes.

Skizze von Siegmund Haber.

„Nun, wie gefällt Dir meine neue Wohnung?“

„Ganz vortrefflich! Du hast Dich brillant eingerichtet, und dabei so behaglich, so mollig! Man bekommt förmlich Lust, Dich hier hinauszuerwerfen und sich selbst in das niedliche Nest zu setzen.“

„Ich sehe, daß Deine Gedanken höchst freundschaftlicher Natur sind.“

„Gewiß, mein Junge. Aber sei außer Sorge, es soll nicht ganz so schlimm werden. Bleibe Du ruhig der Besitzer dieser vier Pfähle, aber räume mir ein Plätzchen ein, wo ich mich niederlassen kann, so oft es mir beliebt wird, meine bereits etwas morschen Gebeine die zwei Treppen bis zu Dir hinauf zu schleppen.“

„Gern! Würde Dir diese Chaiselongue genügen?“

„Bedingungsweise.“

„Und zwar?“

„Du läßt mir hier ein Tischchen hinstellen, worauf ich stets die neuesten Zeitungen und Bücher vorfinde; zweitens schaffst Du Dir jenen Pontak an, den ich gern trinke, drittens läßt Du Dir von meinem Cigarrenhändler meine Sorte Castanon kommen, damit ich immer etwas Rauchbares zur Hand habe, und viertens fällst Du sofort da über Deinem Sopha den leeren Raum in der Bildergruppe aus, denn die Lücke genirt mich.“

„O, dann lasse Du Dich nur schnell photographiren dann wird die Lücke bald ausgefüllt sein, denn Dein Bild ist es, wofür jener Platz reservirt ist.“

„Mein Bild?! Unglücksmensch!“

„Ja, Dein Bild! Mein Gott, was ist denn dabei so Schlimmes?“

„Ich soll mich in Lebensgröße photographiren und an Deine Wand hängen lassen?“

„Und zwar so bald als möglich!“

„Niemals! Niemals! Niemals!“

„Darauf kann ich nicht warten. Etwas früher müßte es schon geschehen.“

„Höre, meine Junge, ich will Dir ein ganzes Duzend Visitenkartenbilder von mir schenken, fünfundzwanzig Stück, wenn Du willst, es soll mir auf den Preis nicht ankommen, nur ein großes Wandbild verlange nicht von mir, ich kann's Dir nicht schenken.“

„Warum nicht?“

„Prinzip!“

„Lasse ich nicht gelten.“

„Mensch bringe mich nicht zum Aeußersten!“

„Das wäre?“

„Dir eine Geschichte zu erzählen. Wenn Du nach Anhörung derselben noch darauf bestehst, mein Bild dort aufzuhängen dann — — —“

Er blickte still vor sich nieder und trommelte dazu mit den Fingern jene bekannte unkenntliche und unendliche Melodie, welche man immer zu trommeln pflegt, wenn man sich in einiger Verlegenheit befindet.

„Ach was!“ sagte er nach seiner kleinen Pause. „Die Sache schließt zwar gewissermaßen mit einer Blamage für mich, aber sei's drum! Also höre!“

Ich stellte schnell noch zwei Aschbecher vor ihn hin, damit er gar keine Entschuldigung mehr für sein gewohnheitsmäßiges Bestreuen meines Teppichs mit Cigarrenasche habe, dann begann er:

„Siehst Du, mein Junge, sowie jetzt mit Dir, so war ich vor etwa zwanzig Jahren mit einem gewissen — wie hieß er doch? — ja, richtig: Rechenberg, eng befreundet. Wir waren Einer ohne den Andern gar nicht denkbar. Er gehörte zu mir, wie der linke Stiefel zum rechten. Er war damals Buchhalter in einem Bankgeschäft, ich junger Student. Er hatte jährlich die für damalige Verhältnisse enorme Summe von fünfhundert Thalern Gehalt, ich bemühte mich, mit zehn Thalern häuslichem Monatszuschuß und etwas Stundengeben dürftig aber äußerlich nobel durch die Welt zu kommen. Wurde mir der Mammon knapp, dann half er mir freundlich aus; ich revanchirte mich dadurch, daß ich die Differenz zwischen meiner und seiner derzeitigen Bildung durch sorgfältige Uebertragung meines Ueberschusses auf sein Manto liebevoll ausglich. Er war sich des brillanten Geschäfts, welches er hierbei machte, wohl bewußt, und da er ein offenes Wesen besaß, ohne Falch und Tücke, so machte er aus seiner Verehrung für mich mit Angabe ihres Grundes kein Geheimniß. Ich hätte damals wer weiß was von ihm fordern können, er hätte mir Nichts abgeschlagen. Ich war für ihn ein Gegenstand höchster Bewunderung, ein Engel, ein Gott. Um mich Tag und Nacht auch in absentia anbeten zu können, so bat er um mein Bild. Damals pflegte man sein Konterfei noch auf lithographischem Wege herstellen zu lassen. Ich „saß“ also, natürlich auf Rechenbergs Kosten, einem tüchtigen Künstler, und so kam ein Abklatsch von mir zu Stande, über den mein Freund fast außer sich vor Freude war. Mit handbreiten Goldleisten ließ er ihn einrahmen und hing ihn in seine gute Stube als einzigen, dieses Prachtlokals würdigen Schmuck. An dem Tage, an welchem wir das Bild über seinem Sammtsofha befestigten, tranken wir unter uns zweihändig eine Flasche Sekt, fielen uns um den Hals und schwuren uns ewige Liebe und Freundschaft.“

(Fortsetzung folgt.)

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung für die am Montag den 9. Oktober, Vormittags stattfindenden Schöffengerichtssitzung. 1) Untersuchung gegen Maurer Karl Mäule von Durlach wegen Betrugs und Diebstahls. 2) Untersuchung gegen Wilhelm Häbler von Durlach wegen Diebstahls. 3) Privatanklage gegen Friedrich Ruf von Untermutschelbach wegen Beleidigung. 4) Privatanklage gegen Küfer Karl Wöfler von Grünwettersbach wegen Beleidigung. 5) Privatanklage gegen Karl Schwarz von Langensteinbach wegen Beleidigung. 6) Privatanklage gegen Polizeidiener Haag von Singen wegen Beleidigung.

**Die regelmäßige Einschätzung der Neubauten und Bauveränderungen zur Brandkasse für 1877 betreffend.**

Nr. 6671. Die Gemeinderäthe des Bezirks werden mit Bezug auf §. 27 der Instruktion III. zum Feuerversicherungsgesetz angewiesen, dem Bezirksbauinspektor Altfelix zum Zweck der regelmäßigen Einschätzung der Gebäude zur Brandkasse das Verzeichniß über die zur Abschätzung geeigneten Gebäude, oder die Anzeige, daß solche Gebäude nicht vorhanden sind, unverzüglich und längstens innerhalb 8 Tagen zuzufenden.

Durlach den 3. Oktober 1876.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Jaeger Schmid.

**Die Führung der Landesregister betreffend.**

Nr. 4913. In Gemäßheit des §. 15 der Dienstweisung werden die Herrn Landesbeamten aufgefordert, den muthmaßlichen Bedarf an Vordrücken, nach Bogen gerechnet, für das nächste Jahr zur Führung

- a. des Geburts-Hauptregisters,
- b. des Heiraths-Hauptregisters und
- c. des Sterbe-Hauptregisters

anzuzeigen. Der Bedarf zu den Nebenregistern ergibt sich alsdann von selbst und bedarf es hierwegen keiner Anzeige.

Durlach den 3. Oktober 1876.

Großherzogliches Amtsgericht.  
Gerichtsnotar:  
Schwarz.

**Bekanntmachung.**

[Durlach.] Von morgen an sind die Weinberge geschlossen. Landwirtschaftliche Arbeiten im Nebgelände sind Dienstags und Freitags gestattet.

Durlach, 4. Oktober 1876.

Der Gemeinderath.  
C. Friderich.

Siegrist.

**Versteigerung.**

Die Stadtgemeinde Durlach läßt  
**Dienstag den 10. d. Mts.,**

Nachmittags 4 Uhr,

im Holzhoß 24 Loose Brennholz, einen Wagen, drei große Leitern und zwei Stiegen öffentlich versteigern.

Durlach, 4. Oktober 1876.

Der Gemeinderath.  
C. Friderich.

Siegrist.

**Liegenschafts-Versteigerung.**

[Durlach.] Julius Berger, Blechner, hier wohnhaft, läßt

**Montag, 9. Oktober,**

Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause nachstehende Liegenschaften in öffentlicher Steigerung verkaufen:

**Gemarkung Durlach.**

Gebäude.

1.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stallungen, Holzremisen und sonstiger Zugehör an der Adlerstraße hier, neben Karl Theurer, Schuhmacher, und Wittwe Gesell.

Gärten.

2.

25 Rthn. alten oder 55 Rthn. 21 Fuß neuen Maßes im Bild, neben Schlosser Karher und Graben.

3.

11 Rthn. alten oder 24 Rthn. 30 Fuß neuen Maßes am Leitgraben, neben Gemeinderath Kleiber und Jakob Haury.

Durlach, 3. Okt. 1876.

Das Bürgermeisterrath:

C. Friderich.

Siegrist.

**Weinberg-Versteigerung.**

[Durlach.] Ludw. Beyerle, Bindenmacher, in Biegelhausen wohnhaft, läßt

**Montag, den 9. Oktober,**  
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen.

**Gemarkung Durlach.**

Weinberg.

2 Btl. 10 Rthn. alten oder 1 Btl. 98 Rthn. 78 Fuß neuen Maßes im Dehansberg, neben Adam Knappschneider's Wth. und Daniel Meier's Wth. mit dem Herbsttragniß.

Durlach, 4. Oktober 1876.

Das Bürgermeisterrath.

C. Friderich.

Siegrist.

**Pferch-Versteigerung.**

[Durlach.] Nächsten

**Samstag, 7. Okt.,**

Nachmittags 3 Uhr,

wird im hiesigen Rathhause der Pferch auf

14 Nächte in öffentlicher Steigerung vergeben, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

**Männergesangverein.**

**Montag den 9. Oktober, Abends 8 Uhr, Monatsversammlung.**

Der Vorstand.

**Landwirthschaftlicher Verein**

**Humperia.**

**Montag Abend 8 Uhr: Besprechung** über Vereinsangelegenheiten in Eglau's Bierhalle.

**Wohnung zu vermieten.**

**Hauptstraße 16** ist eine kleine Wohnung für 1—2 Personen auf 23. Oktober zu vermieten.

**Ein Zimmer**

mit oder ohne Möbel ist sogleich zu vermieten

**Spitalstraße 3.**

**Wohnung zu vermieten.**

Eine hübsche Mansardenwohnung, bestehend aus drei tapezirten Zimmern, Küche u., an der Ettlingerstraße Nr. 5 ist auf 23. Oktober zu vermieten.

Ebenfalls kann auch ein Keller vermietet werden.

**Joh. Semmler, Zimmermstr.**

**Zimmer,** ein möblirtes, auf Verlangen können auch zwei ineinandergelagerte abgegeben werden, zu vermieten

**Ettlingerstraße 1.**

**Welschkorn,**

das alte Sester 3 Mt., bei

**Bäcker Löwer.**

**Gummi-Schutzmittel.**

Feinstes dieser Art.

**A. Hirschmann, Hamburg.**

**Acker,** 1 Btl. 30 Rthn. im

Eisenbart, ist zu verpachten; zu erfragen bei

**Friedrich Steinmetz Wittwe.**

**Geschäfts-Empfehlung.**

[Durlach.] Dem verehrlichen Publikum empfehle ich eine reiche Auswahl selbstgefertigter weißer und grauer

**Körbe jeder Art**

zu billigen Preisen. — Klidarbeiten werden schnellstens besorgt.

**Josef Busch, Korbmacher.**

**Jägerstraße 33 a.**

Alt-Löwenwirth Heinz in Gröbzingen hat zu verkaufen: ein neuer Zweispänner-Wagen, eine gute eichene Herbstbütte, einige gut erhaltene Fässer und mehrere steinerne Schweineströge. Auch ist bei demselben eine schöne Wohnung von zwei Zimmern, alleiniger Küche und Zugehör zu vermieten, welche auf 1. Nov. d. J. zu beziehen ist.

**Frisch eingetroffen**

empfehle Unterzeichneter eine schöne Auswahl **Brantkränze**, ferner bringe ich mein großes Lager in **Todtenbouquets, Perlen- und Papierkränze**, mit verschiedenen Farben geziert, in empfehlende Erinnerung.

**J. Pohle.**

Es sind fortwährend süße **Butter, Eier & Sauerkraut** zu haben bei

**Wittwe Goldschmidt.**

**Spitalstraße 9.**

**Frauen- u. Kinderkleider,**

**Jacken** und andere Näharbeiten werden gut und billig angefertigt

**Lammstraße 5, zwei Treppen.**

**Anzeige und Empfehlung.**

[Durlach.] Von meiner Einkaufsreise zurückgekehrt, erlaube ich mir, den geehrten Damen anzuzeigen, daß mein Lager in allen Neuheiten der Saison, als: **Bilzhüte und Façon, Samme und Seidenstoffe, Bänder, Federn und Federaturen** in allen Farben, vollständig ausgestattet ist und empfehle mich mit aller Hochachtung.

**J. Hohloch,**

**Kellerstraße Nr. 3.**

**Modellhüte** stehen in schönster Auswahl zur gefälligen Ansicht bereit bei Obiger.

## Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Großherzogthum Baden.

Ich bringe hiermit zur allgemeinen Kenntniß der verehrlichen Mitglieder, daß ich als Vertreter der Anstalt, sowohl zur Auszahlung der Jahresrente pro 1876

vom 16. Oktober laufenden Jahres an, als auch zur Annahme von Beitritts-Erklärungen für alle Arten von Versorgungs- und Lebens-Versicherungs-Verträgen, sowie zu jeder Auskunft-Ertheilung gerne bereit bin.

Durlach den 1. Oktober 1876.

Julius Loessel.

## Das Herrenkleider-, Schuh- & Stiefel-Lager von Tiefenbacher,

Hauptstraße 68, Durlach, 68 Hauptstraße, ist auf das Reichhaltigste assortirt und empfiehlt zur bevorstehenden Saison nachstehende Artikel zu den billigsten Preisen: Winter-Sack-Röcke, Jaquettes, Hosen & Westen, Winter-Ueberzieher, Arbeiterhosen, Knabenanzüge in großer Auswahl. Ferner sein großes Lager in Winter-Schuh- & Stiefelwaaren.

Gleichzeitig erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, daß ich in der Lage bin, Bestellungen auf Kleider nach Maasß von deutschen, französischen und englischen Stoffen rasch und pünktlich ausführen zu können.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein  
Der Obige.

## Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

[Durlach.] Hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich morgen, Sonntag den 8. Oktober mein

### Bäckerei-Geschäft

Kronenstrasse Nr. 1 eröffnen werde, und bitte um geneigtes Wohlwollen.

Achtungsvoll  
Christof Langenbein, Bäcker.

## Gustav Monn, Durlach, 12 Hauptstraße 12, Uhrmacher und Uhrenhandlung.

Lager in allen Sorten

### Uhren

für

Herren und Damen.  
Dessgleichen solche  
am Bügel aufzuziehen.



Regulateurs und  
Weckuhren.  
Alle Sorten  
Schwarzwälder  
Uhren.  
Aechte  
Talmigold-Ketten.

Reparaturen jeder Art werden pünktlichst u. billigt besorgt.

Für sämtliche Waare wird garantirt.

## Die Wormser Akademie für Landwirthe, Bierbrauer und Müller,

1860 gegründet, zur Ausbildung von Gutsverwaltern, Braumeistern und Obermüllern bestimmt, beginnt das nächste Wintersemester am 1. November. — Programm und Auskunft durch

Worms a. Rh.

Die Direktion  
Dr. Schneider.

## Hochstämmchen,

Apfel und Birnen, ca. 2000 Stück, verkaufe ich aus meiner Baumschule.

N. Luz in Durlach.

Klee, 1 Btl. im Rumpelweg, hat zu verkaufen

J. W. Hofmann

vor'm Bafelthor.



Eine dunkle Fuchs-Stute, völlig geritten und auch bereits gefahren, gesund, ist preiswürdig zu verkaufen.

Näheres Durlach, Leopoldstraße 16.

## Wohnung zu vermieten.

Eine Manjarden-Wohnung von zwei Zimmern nebst Küche und allen sonstigen Erfordernissen ist auf Oktober zu vermieten bei

Fr. Stuhlmüller,

Pflasterweg 6.

## Saaidinkel,

rother, bei

Christian Zoller.

## Gänselebern

werden fortwährend angekauft und gut bezahlt bei

Frau Graf,

Steinstrasse 27 (Spitalplatz) in Karlsruhe.

Patentirtes

## Wagenfett

der Käferthaler Fettwaarenfabrik, in Ständern von Viertel- und Achtel-Zentner und pfundweise, per Pfund 30 Pfg., empfiehlt

Louis Tuger.

**Wichtig für Leidende!**

Kranken jeder Art kann aus voller Ueberzeugung die Anwendung des langjährig bewährten, in Dr. Alry's Patentirtem Original-Verfahren hergestellten, als 60 Jährig, erprobten, und durch seine Buchhandlung oder direkt von Richter's Verlagshaus in Leipzig zu beziehen, welche letztere auf Verlangen auch einen 100 Cents. starken Aufschlag darauf gratis und franco zur Preisung verbindet.

**Warnung!** Um nicht durch ähnlich betitelte Fälscher irre geführt zu werden, verlange man aus drücklich Dr. Alry's illustriertes Originalpatent, herausgegeben von Richter's Verlagshaus in Leipzig.

## Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 8. Oktober 1876.

1) In Durlach:

Vormittags: Herr Stadtvicar Beisel.  
Nachm. 1 Uhr: Christenlehre mit den Söhnen.  
Abendkirche 2 1/2 Uhr: Herr Stadtpfarrer Specht.

2) In Wolfartsweier:

Herr Deban Bechtel.

## Evangelische Gemeinschaft.

Sonntag, Vormittags 10 Uhr und Abends 8 Uhr Predigt. Nachm. 1 Uhr Sonntagschule.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geschickung:

5. Okt.: Christof Langenbein, lediger Wäcker von Aue, z. B. hier wohnhaft, mit Karoline Groner, ledig von hier.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.